

Dickdarmentzündung durch Coli-Infektionen Enterohämorrhagische *Escherichia coli* (EHEC) Bakterien

Krankheitsbild

Verdauungsstörung (Dyspepsie) mit Erbrechen, Durchfall, Fieber, Leibschmerzen.

Erreger; Infektionsquelle

Unterschiedliche Typen von krankmachenden (pathogenen) Coli-Bakterien. Hauptreservoir: Rinder, Schafe, Ziegen; z.B. Rinderhackfleisch, Salami, Mettwurst, Rohmilch; auch direkte Übertragung von Mensch-zu-Mensch oder Tier-zu-Mensch oder durch Wäsche oder Trinkwasser; Streichelzoos.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Solange Dyspepsie-Coli im Stuhl ausgeschieden werden, ist eine Infektion möglich; Keimausscheidung 5-20 Tage, selten auch mehrere Monate.

Symptomlose Ausscheider (Kinder, Erwachsene) sind möglich und können als unerkannte Infektionsquelle dienen.

Inkubationszeit

Nicht konstant, meistens 5-10 Tage, Schwankungen von 3-22 Tagen sind möglich.

Allgemeines

Coli-Infektionen des Menschen führen zu akuten entzündlichen Prozessen des Dickdarms (Gastroenteritis), die sich über eine blutende (hämorrhagische) Colitis zu den lebensbedrohlichen postinfektiösen Syndromen, dem HUS-Syndrom (mit **Auflösung der roten Blutkörperchen**) und dem TTP-Syndrom (**thrombotische Veränderungen von Haut und Schleimhaut/Hautblutungen**) weiterentwickeln können. Diese Sekundäreffekte stellen lebensbedrohliche Komplikationen dar.

Ähnlich wie die Dünndarmentzündung durch Salmonellen (Enteritis Salmonellose) des Menschen treten Coli-Infektionen weltweit vor allem in Ländern mit einer hochentwickelten Landwirtschaft auf.

Krankheitsbild

Obwohl die meisten Infektionen mit Coli-Bakterien leicht verlaufen und deshalb vielfach unerkannt bleiben können, lassen sich bei Säuglingen, Kleinkindern, alten Menschen und Abwehrgeschwächten dramatische und lebensbedrohliche Krankheitsbilder nach Coli-Infektionen beobachten.

Die Erkrankung beginnt mit wässrigen Durchfällen, die im Verlauf der Erkrankung zunehmend blutig erscheinen und ein Ruhr-ähnliches Bild annehmen können. Selten tritt Fieber auf, oft jedoch Übelkeit, Erbrechen und Leibschmerzen. In einigen Fällen entwickelt sich aus der Gastroenteritis die hämorrhagische Colitis mit Leibschmerzen, blutigem Stuhl, oft auch mit Fieber. Oder es können die lebensbedrohlichen postinfektiösen Syndrome des HUS (mit u.a. hämolytischer Anämie und Nierenversagen) und der TTP (mit Hautblutungen u.a.) sowie vielfach neurologischen Veränderungen auftreten. Besonders bei Kindern können diese Symptome tödlich verlaufen. Oft kommt es zum akuten Nierenversagen und seltener zum irreversiblen Nierenfunktionsverlust.

Behandlung

Bei Magen-Darmentzündung (Gastroenteritis) ist eine antibakterielle Chemotherapie im allgemeinen nicht angezeigt. Sie verlängert die Bakterienausscheidung und kann zur Stimulierung der Toxinbildung führen.

Die Behandlung der Krankheitssymptome von HUS und TTP kann nur symptomatisch erfolgen.

Meldepflicht

Gemäß § 6 Abs. 1 IfSG ist der Verdacht, die Erkrankung oder der Tod an HUS meldepflichtig. Darüber hinaus ist der Verdacht auf oder die Erkrankung an akuter infektiöser Magen-Darmentzündung meldepflichtig, wenn eine Person betroffen ist, die im Lebensmittelbereich tätig ist oder zwei oder mehr gleichartige Erkrankungen auftreten, bei denen ein epidemischer

Zusammenhang wahrscheinlich ist oder vermutet wird. Nach § 7 ist jeglicher Nachweis von enterohämorrhagischen E.Coli-Bakterien unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 24 Stunden durch das untersuchende Labor dem für den Einsender zuständigen Gesundheitsamt zu melden.

Desinfektion

Während der gesamten Erkrankungsdauer sollte eine laufende Desinfektion aller Gegenstände und Flächen durchgeführt werden, die mit infektiösen Ausscheidungen des Kranken in Berührung gekommen sind oder sein können. Diese wird wie folgt vorgenommen: Leib- und Bettwäsche, Taschen- und Handtücher sind im Kochwaschgang, mindestens jedoch bei 60 °C zu waschen. Bei nicht hitzebeständigen Wäschestücken oder falls Maschinenwäsche nicht möglich ist, sind diese zwölf Stunden in geeignete Desinfektionslösungen einzulegen und anschließend wie normale Haushaltswäsche zu behandeln. Toilettensitz und Toilettendeckel sind mit einem Desinfektionsmittel zu behandeln. Dabei ist die Einwirkzeit zu beachten.

Zur Händedesinfektion ist eine intensive Benetzung der Hände mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel (mindestens 3 ml bei einer Einwirkzeit von 30 Sekunden) erforderlich. Nagelfalze und Fingerkuppen sind besonders sorgfältig zu behandeln. Wasser und Seife dürfen erst nach Ablauf der angegebenen Einwirkzeit des Desinfektionsmittels verwendet werden.

Vorbeugung (Prophylaxe)

Da als Reservoir der Coli-Bakterien landwirtschaftlich genutzte Tiere gelten, eine Sanierung der Tierbestände jedoch z. Zt. nicht möglich und eine Bestrahlung von Lebensmitteln nach der gültigen Rechtslage in Deutschland nicht erlaubt ist, bleibt **die strikte Einhaltung von Hygienevorschriften** bei Gewinnung, Verarbeitung, Lagerung, Transport und Verkauf von Lebensmitteln sowie der individuellen hygienischen Maßnahmen von großer Bedeutung. Dabei ist insbesondere auf die

Lagerung von Lebensmitteln hinzuweisen. Diese sollte für rohe Lebensmittel stets bei Kühlschranktemperatur erfolgen; für Garzeiten bei Speisen sind mindestens 70 °C für mindestens 10 Min. einzuhalten (besondere Beachtung beim Kochen in der Mikrowelle). Auch Rohmilch sollte keinen Eingang in den Speiseplan finden, sondern durch ausreichend wärmebehandelte z.B. pasteurisierte Milch ersetzt werden.